

Erscheint 3mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
vierteljährlich
24 Kreuzer; —
Einrückungs-
gebühr 1 1/2 Kr.
die dreispaltige
Zeile od. deren
Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei der
Redaktion und
den betreffenden
Boten täglich
gemacht wer-
den. — In
W e l z h e i m
abonnirt man
sich bei dem
Kgl. Postamt
daselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 141.

Montag den 2. Dezember

1850.

G m ü n d.

Bekanntmachung, die Aushebung für das Jahr 1851 betr.

Mit Entwerfung der Rekrutirungs-Liste der Jünglinge, welche der am 1. Januar 1851 aufzunehmenden Altersklasse angehören (bis zum Schlusse des gegenwärtigen Kalender-Jahres das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben) wird am 1. Dezember der Anfang gemacht.

Man bringt dies zur öffentlichen Kenntniß und fordert diejenigen, welche Ansprüche auf Befreiung, oder Zurückstellung wegen Berufs oder wegen Familien-Verhältnissen, oder auf Verwilligung einjähriger Dienstzeit machen zu können glauben, auf, diese Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, und so weit es feiz kann, urkundlich zu belegen. Anmeldungen anderer Art, z. B. wegen Stellvertretung, Unfähigkeitserklärung u. dürfen erst später beim K. Oberamt angebracht werden.

Den 30. Nov. 1850.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

Waldstetten.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Franz Baumhauer,
Wundarzt dahier,

wird am

Montag den 9. Dezember d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus nachbe-

schriebene

Liegenschaft

im öffent-

lichen Auf-

streich verkauft, und zwar:

Gebäude:

ein zweistöckiges Wohnhaus
samt Scheuer und Stallung
unter einem Dach;

Gärten:

3/8 Morg. 11,3 Ruthen Gras-
und Baumgarten beim Haus;

7/8 Morg. 29,1 Ruthen Gras-
und Baumgarten im Nisch-
hölzle.

Acker:

5/8 Morg. 29,0 Rthn. auf der
Au;

Wiesen:

1 7/8 Morg. 31,7 Rthn. in Lin-
denwiesen;

auf der Markung Straßdorf:

Acker:

2 5/8 Morg. 28,6 Rthn. in der
Herrenlinge;

Wiesen:

1/8 Morg. 6,2 Ruthen in der
Herrenlinge;

3 Morgen 46,5 Rthn. in der
Herrenlinge,

wozu die Kaufsliebhaber mit dem
Bemerkten eingeladen werden, daß

dieses der letzte Verkauf ist und
kein Nachgebot mehr angenommen
wird.

Den 29. November 1850.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß

Barth.

Rechberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des
Kaver Weber,

Tagelöhner zu Vorderweiler
Rechberg

vorhandene Liegenschaft, welche in
Nro. 116, 124 und 127 dieses

Blattes beschrieben ist, wird am
Montag den 9. Dezember d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in dem gewöhnlichen Geschäftsfokal
zu Hinterweiler Rechberg im öffent-
lichen Aufstreich verkauft werden.

Die Kaufsliebhaber werden mit
dem Bemerkten eingeladen, daß
dieses der letzte Verkauf ist und
kein Nachgebot mehr angenommen
wird.

Den 29. November 1850.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß

Scherr.

Kaisersbach,

Gerichts-Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung
wird aus der Schuldenmasse des

Johannes Waldenmaier,

Tagelöhner in Schadberg,

Bürger in Brech bei Pfahlbronn,
das vorhandene Realbesizthum be-
stehend in:

1/2 tel an einem zweistöckigen
Wohnhaus mit Anbau,

1 Morg. 2 1/2 Brtl. Acker, und

1 1/2 Brtl. Garten,

am

Freitag den 20. December d. J.
Nachmittags 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
gebracht.

Käufer werden hiezu eingeladen,
Auswärtige, hier unbekannt haben
sich mit obrigkeitlichen Vermögens-
und Prädikats-Zeugnissen zu ver-
sehen.

Den 19. November 1850.

Schultheißen-Amt.

K a i s e r s b a c h,
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des
Johann Georg Eifemann,
Tagelöhner von Gebenweillergehren,
(Gröhrich)

vorhandene in Nro. 125, 132 u.
134 dieses Blattes bereits beschrie-
bene Liegenschaft wird am

Samstag den 28. Dezember
Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum zwei-
tenmal im öffentlichen Aufstreiche
verkauft.

Den 26. Novbr. 1850.

Gemeinderath.

K a i s e r s b a c h,
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des
Eberhard Deuble,
von Menzles,

vorhandene in Nro. 95, 99 und
102 dieses Blattes beschriebene
Liegenschaft, wird am

Samstag den 28. Dezember
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum
drittenmal im Aufstreich verkauft.

Den 26. November 1850.

Schultheißen-Amt.

K l e i n d e i n b a c h,
Gemeinde Großdeinbach,
D.A. Welzheim.

**Liegenschafts- und Fahr-
niß-Verkauf.**

Da auf das im Gant befindli-
chen Anwesen der

Michael Schöllhammer'schen
Cheleute,

von Kleindeinbach,

bei dem letzten Verkauf kein hin-
länglicher Erlös erzielt wurde, so
wird dieses Anwesen, welches in
Nro. 137 und 138 dieses Blattes
enthalten ist, am

Freitag den 6. Dezbr. d. J.
Morgens 8 Uhr

in dem Schöllhammer'schen Wohn-
hause zum nochmaligen Verkauf
gebracht, mit Einschluß der Fahr-
niß, welche am gleichen Tag aber

Morgens 9 Uhr

gegen gleich baare Bezahlung im
öffentlichen Aufstreich verkauft wird,
und besteht in:

3 Rühen, Wagen und Pflug,
Haber, Stroh und allerlei ge-
meiner Hausrath.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber
eingeladen.

Den 27. November 1850.

Schultheißen-Amt.
Kolb.

R u p p e r t s h o f e n,
Gerichts-Bezirks Gaildorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Michael Sautter,
Krämers dahier,
werden auf hiesigem Rathhaus am
Samstag den 14. Dezbr. d. J.
Vormittags 10 Uhr

die vorhandenen Realitäten, und
zwar

a) auf der Markung Rupperts-
hofen:

ein im Jahr 1836 neu erbautes
zweistockiges Wohnhaus mit
zwei heizbaren Zimmern, ein
Krämer-Laden, so wie mit
Scheuer und Stall-Einrich-
tung,

3⁵/₈ Morg. Acker,

2¹/₈ Morg. 8,3 Rthn. Wiesen,
18,0 Rthn. Garten;

b) auf der Markung Bittelhof:

die Hälfte an folgenden:

1/4 eines zweistöckigen Wohn-
hauses,

38,9 Ruthen Grasgarten beim
Haus,

ca. 1/2 Brtl. Hanf- und Kraut-
land beim Haus,

1 Morgen 2 Brtl. 6,9 Ruthen
Wald in der Fuchsreuth,

unter annehmbaren Bedingungen
zum zweiten- und womöglich zum
letztenmal zum Verkauf gebracht.

Die Liebhaber werden mit dem
Bemerken eingeladen, daß das zum
Verkauf ausgesetzte Wohnhaus
ganz freundlich gelegen, und daß
sich außer dem in den Gant ge-
rathenen zc. Sautter sowohl in dem
hiesigen Ort, welcher 80 Bürger
enthält, ebenso auch in der ganzen
hiesigen Pfarrgemeinde kein Kauf-
mann noch Krämer befindet, daher
ein derartiger Geschäftsmann sein

gutes Auskommen allhier finden
würde.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber ha-
ben sich über Vermögens- und
Prädikats-Zeugnissen auszuweisen.

Den 26. November 1850.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Fritz.

B o r d e r s t e i n e n b e r g,
D.A. Gaildorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem auf die Liegenschaft in
der Gantmasse des

wid. Johannes Bareiß
dahier,

bestehend in:

einem einstöckigen Wohnhause
mit Scheuer und Stallung
unter einem Dach,
ca. 17¹/₈ Morg. Güter,
ein Angebot von 800 fl. erfolgt
ist, kommt dieselbe am

Samstag den 14. Dezbr. d. J.
Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshaus zu Vordersteinen-
berg zum Verkauf, wozu etwaige
Liebhaber mit Vermögens-Zeug-
nissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. November 1850.

Schultheißen-Amt.
Rupp.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankagung und Empfeh-
lung.

Ich erlaube mir die Anzeige,
daß ich meine Schmiede an den
Schmiedmeister Groß verkauft
habe. Indem ich hiemit meinen
Dank für das mir geschenkte Zu-
trauen ausspreche, bitte ich, das-
selbe auf den jetzigen Besitzer des
Geschäfts zu übertragen.

Weber's Wittwe,
am Schmiedthor.

Unter Bezugnahme auf Obiges
empfehle ich mich in allen

Schmied-Arbeiten

und sichere gegen billige Berech-
nung solide und pünktliche Arbeit
zu. Auch sind fortwährend Steinkohlen, der Gr. zu 1 fl. 6 kr.,
bei mir zu haben.

Den 30. November 1850.

Andreas Groß.

G m ü n d.

Frisch gewässerte Stock-
fische sind zu haben bei

Franz v. Auer's
Wittwe.

G m ü n d.
Tanz-Unterricht.

Mit dem Monat Januar wird der Unterzeichnete seinen in hiesiger Stadt schon bekannten Tanz-Unterricht wieder eröffnen, an welchem außer den Anfängern auch schon geübte Tänzer und Tänzerinnen Antheil nehmen können, um die neuen, innerhalb einem Jahr ins Leben geretene Tänze, erlernen zu können, ohne zum ganzen Cours sich zu verpflichten.

Herr Holz, zum Adler, und Hr. Schneider Lampert, werden die Güte haben, die Anmeldungen entgegenzunehmen.

Zu gütigen Anmeldungen empfiehlt sich bestens

W. Schweizerbarth,
Tanzmeister aus Stuttgart.

G m ü n d.

60 bis 70 Centner gutes Dehmd für einen Schafhalter oder einen Gutsbesitzer, sind um billigen Preis dem Verkaufe ausgesetzt. Von Wem? sagt die Redaktion.

Burgholz,
bei Welzheim.

Clavier = Verkauf.

Ein noch gut erhaltenes Piano von schönem Aeußern, mit 5/4

Octav, wird um den billigen Preis zu 28 fl. zu verkaufen gesucht.

Näheres bei Schulmeister Schaal's Wittve in Burgholz und Herrn Kfm. Kemppis in Welzheim.

G m ü n d.

Ein alter deutscher Ofen von mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es ist ein Futtersack gefunden worden. Der Eigenthümer kann ihn beim Schmied-Thorwarth abholen.

G m ü n d. Landwirthschaftlicher Verein.
Plenar - Versammlung.

Am nächsten

Markt = Mittwoch den 11. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

findet in dem Gasthaus zum St. Josef eine Plenar-Versammlung statt, wobei insbesondere die kräftige Verwendung des im Eigenthum des Vereins befindlichen Mutter- und Eberschweins englischer Rasse zur Sprache kommen, und über einige andere Gegenstände Vortrag erstatet werden wird.

Erwünscht wäre es, wenn sich einzelne Mitglieder zur Mittheilung ihrer Erfahrungen in landwirthschaftlicher Beziehung in den letzten Jahren herbeiließen.

Es ergeht deßhalb sowohl hiezu, als zu zahlreichem Besuche überhaupt, an die sämmtlichen verehrlichen Mitglieder freundliche Einladung.

Am 1. Dezember 1850.

Vorstand:
Oberamtmann Liebherr.

Der Apostelhof.

(Fortsetzung.)

Der Zeitpunkt, wo diese Liebe in ihrer Blüthe stand, war eben der, wo Anselm in das Seminar treten mußte. Seminarzwang und goldene Freiheit! Ernste Uebungen und Liebeständelei! Entfagung und ein heißes Herz! Wer könnte solche Gegensätze einigen, die sich polarisch entgegengesetzt sind? Ueberall stand vor seiner Seele das Bild seines schönen Applonchens. Da mußte die alte List aushelfen, die bis jetzt ihren Träger sicher geleitet hatte. Viele Stunden, in der Früh und Abend war der Seminarist bei der Geliebten, bis — die Entdeckung erfolgte und die Strafe unabweisbar in Aussicht stand.

Armer Anselm! Was blieb da anders übrig als dulden oder durchbrennen?

Zum geistlichen Stand hatte er nie einen innern Beruf gehabt; darum entschied er sich für das letztere Auskunftsmitel und an einem schönen Morgen fehlte Anselm Köhler im Conviktorium und zwar eben an dem Tage, an welchem er seine Strafe erleiden sollte.

Anselm hatte wohl überlegt, daß die Rückkehr in's Vaterhaus der Rückkehr in's Seminar so ähnlich sehe wie ein Ei dem andern; er hatte erwogen, daß trotz Applonchens ewiger Liebe sein Bleiben bei

ihre, die selber ihre Eltern und Geschwister unterstützen mußte, nicht sei. Ueberhaupt hatte in Köln sein Bleiben Gefahr, weil er befürchten mußte, mit Gewalt an den Vater Regens abgeliefert zu werden. So wurde das „Auf Köln“ in seiner Brust zu einem „Adieu Köln.“ Er mußte der geweihten Stätte seiner Kindheit, seiner Spiele, seiner Lumpenstreiche und seiner Liebe Walet geben. Scheiden und Weiden thut weh; aber was half's? Die Thränenströme floßen, die Schwüre ewiger Liebe und Treue wurden gewechselt und Anselm entsloh mit einem Schiffe, auf dem ein Jugendfreund Matrose war, nach Arnheim.

Der erste Schritt vom Bord führte ihn in Arnheim unter holländische Werber und die Wahl war nicht schwer. Das Handgeld, das zweierlei Tuch und das edle schöne Nichtsthun, wozu er von je und je die eminentesten Anlagen gehabt hatte, entschied schnell. Zu seiner Ehre sei es aber gesagt, daß die Möglichkeit in wenigen Jahren Hauptmann oder Oberst zu werden, dann in der Glorie dieser Stellung nach Köln heimzukehren, Applonchen zu heirathen und die Seinigen zu unterstützen, doch auch ein Gewicht in die sinkende Schale seines Entschlusses legte.

So lange sein Regiment in Arnheim stand, wechselte er regelmäßig Briefe mit Applonchen; als aber das Regiment nach Rotterdam gelegt wurde, da hörte diese Herzensverfehr auf. Ein neugewonnenes Liebchen in Rotterdam machte überdies das Abbrechen des Briefwechsels nothwendig. Hatte schon das Kasernenleben seine Bitterkeiten, besonders das zeitige Heimkehren an den Abenden, so erwuchs eine neue Fatalität aus dem Umstande, daß das Regiment nach Java sollte eingeschifft werden. Eine Seereise — das verpestete Klima von Java, wo alle Europäer wie die Schneeflocken hinstarben; wo der Giftbaum Bogon upas wächst, der die Luft auf zehn Meilen vergiftet; wo endli v die grausamen Indianer mit vergifteten Pfeilen schießen und auf jedem Schritt und Tritt giftiges Gewürme, Tod und Verderben broht — Nein, das hieß Anselm zu viel zumuthen! Mit dem Uebel des Heldennuths war er nicht behaftet. Das war mehr, als der gute „Kältsche Jung“ zu übernehmen Luth trug. Schon einmal hatte ihn ein kühner Harrasprung aus dem Fenster des Seminars vor dem Glend bewahrt; vom Kasernenfenster bis zu Gottes festem Erdboden war kaum halb so hoch als dort im Seminar. Frisch gewagt, sagte er zu sich, ist halb gewonnen, und er that's und — wie der Kunstausdruck jener Tage lautete: er ranzionirte sich und — kam glücklich durch zu seinem Liebchen in der Stockgasse.

Ein Genie verdirbt nicht, besonders wenn es sich nicht genirt. Ein Vorwurf, wie dieser, wird einem ächten „Kältschen Jung“ mit großem Unrecht gemacht. An Anselm wäre es hämische Verläumdung gewesen. Schon in Köln hatte er manche Kunst erlernt, die sich unter keine der bekannten sieben eigentlich rangiren ließ und doch den Namen einer „freien“ verdiente. Falsch Spielen zum Beispiel verstand er wie ein Meister. Dies war nun für ihn der erste Buchstabe eines langen, sehr einträglichem Alphabets, an dessen letztem in der Regel ein Galgen gemalt steht, entweder prophetisch oder um als Weisung zu dienen, ihn zu umgehen. (Fortf. folgt.)

W ü r t t e m b e r g.

Ellwangen, 27. Nov. Michael Schnabel aus Winterbach wurde heute vom Schwurgericht wegen Beleidigung des Königs zu dreimonatlichem Kreisgefängniß verurtheilt.

Sigmaringen, 27. Nov. In der Frühe um 4 Uhr brach in dem Hause des Nachwächters Klein Feuer aus. In wenigen Stunden war dieses Haus und das zunächst stehende, ein Raub der Flammen. Erst gegen Mittag gelang es, das Feuer zu löschen. Doch das Gräßlichste bei diesem Unglücke ist dies, daß 2 Kinder des Nachwächters die in einer Kammer lagen, verbrannten und alle Rettungsversuche bei dem unerwartet schnellen Umsichgreifen des Feuers fruchtlos waren.

Berlin, 26. Novbr. Von London ist amtlich hieher berichtet worden, daß das dortige Comité

der europäischen revolutionären Propaganda einen Agenten nach Preußen gesandt habe, um auf das nun unter Waffen stehende Volk im republikanischen Sinne einzuwirken. — Der König von Preußen hat dem Prager Kunstverein 1000 fl. als Beitrag für das zu errichtende Radezky-Monument übermacht. — Von General v. Wrangel weiß man, daß er an seinen Monarchen ein freimüthiges und entschiedenes Sendschreiben richtete, worin von einem Kriege mit Oesterreich ernstlich abgerathen wird, weil er Preußen in die höchst schlimme Nothwendigkeit versetzen würde, die schmutzige Demokratie, in deren Niederkämpfung der alte General ein großes Geschick bewiesen hat, nolens volens zum Bundesgenossen zu nehmen. Diese Anschauungsweise steht nicht allein in den Kreisen der obersten Generalität. — Das Wiener Kabinet hat von der preussischen Regierung bezüglich der obschwebenden Fragen eine bestimmte Erklärung binnen 48 Stunden verlangt. Preußen machte als Antwort den Vorschlag zu einer Zusammenkunft der beiderseitigen Minister des Aeußern, auf welchen Vorschlag sofort die österreichische Regierung einging.

Die N. M. Z. fügt der Mittheilung die Worte bei: „Wenn die Stimme des Rechtes da, wo man sie nur zu lange überhört hat, endlich Gehör finden, wenn es den beiden Staatsmännern gelingen sollte, noch im Moment eine ehrenhafte Verständigung zu erzielen, so würden wir die Kunde davon mit Freuden begrüßen. — Man gibt hier der Hoffnung Raum, daß diese Schluß-Conferenz zu dem Resultate eines ehrenvollen, dauernden Friedens führen werde, der jeder Einmischung fremder Staaten bei den gegenwärtigen Differenzen zwischen Preußen und Oesterreich ein Ende machen werde.“

Berlin, 23. Novbr. Der gestern aus London eingetroffene Courier überbrachte eine Note Palmerstons, worin das Cabinet von St. James erklärt, es wisse schlechterdings nicht, was Preußen mit seiner Politik bezwecke, und wie England sich dazu verhalten habe. So groß ist die Verwirrung. (N. Z.)

Frankfurt, 29. Novbr. So eben verbreitet sich das Gerücht, daß den Bundesstruppen der Befehl zugegangen sei, nunmehr nach Kassel zu marschiren. (St.-Anz.)

Frankfurt, 28. Novbr. Dem Vernehmen nach hat auch der bayerische Gesandte am Berliner Hofe gleich dem österreichischen erklärt, seine Pässe zu nehmen, falls nicht die preussischen Truppen auf das schleunigste aus Kurhessen zurückgezogen würden. (St.-N.)

Schorndorf, am 26. Nov. 1850.

1	Scheffel Kernen	12 fl. 36 fr.
1	— Haber	4 fl. 22 fr.
1	— Waizen	12 fl. 40 fr.
	Brod- und Fleischtaxe wie am 19. Nov.	

☞ Mit dem 1. Dezember kann wieder auf den Remsthaler Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion.

Gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit der J. Keller'schen Buchdruckerei in Gmünd.